

## Ihre Mission: Cybersicherheit im Fahrzeug

**ARBEITSMARKT:** Annemike Vierneisel sorgt mit 27 Jahren dafür, dass Fahrzeuge auch bei Hackerangriffen sicher fahren. Ihr Herz schlägt für Embedded Systems. Sie ist Cyber Security Architect bei Cymotive Technologies.

VON CLAUDIA BURGER

**A**nnemike Vierneisel wirkt überhaupt nicht abgehoben. Im Gegenteil. Die junge Frau macht im Gespräch einen zugewandten, bodenständigen und freundlichen Eindruck. Dabei will sie sehr hoch hinaus. Genauer gesagt: Sie will ins Weltall. Schon als Kind hatte sie beschlossen, Astronautin zu werden. Als Jugendliche besorgte sie sich Unterlagen bei der Europäischen Weltraumorganisation ESA und informierte sich über die Voraussetzungen. Und da stand, dass es ein Bachelor- oder Masterabschluss sein sollte in den Mint-Fächern. Sie schaute sich an, was die TU Darmstadt so anbot. Und im nächsten Schritt schaute sie bei Google, was man mit diesen Abschlüssen so verdient.

„Am Ende waren noch Physik und Informatik im Rennen und ich habe dann Informatik genommen.“ Und das sogar, obwohl sie Informatik in der Schule nicht so spannend fand, sie wählte es in der Schulzeit nach drei Wochen ab. Dass sie sich bei der Berufswahl an den Einkommensmöglichkeiten orientierte, ist ein Glück, auch beispielsweise für die Firma Cymotive Technologies. Auch wenn das Weltall noch warten muss, auf der Erde sorgt die junge Frau, die begeisterter Motorsportfan ist, vereinfacht gesagt dafür, dass die Automobile der Automobilhersteller, die Kunden bei Cymotive sind (in ihrem Fall vorrangig VW), auch

durch digitale Angriffe nicht aus der Spur kommen und sicher sind.

**Doch es musste weitergehen,** Vierneisel ließ die Formula Student hinter sich, startete den Master und dachte sich: „Ach, ich hab' doch noch Zeit, dann mache ich doch noch was.“ Sie begann Vollzeit beim Elektronikkonzern Rohde & Schwarz zu arbeiten, lernte zudem bei einem Hackathon Leute von Daimler kennen, die ein Start-up im Bereich Bilddatenverarbeitung fürs autonome Fahren gründen wollten. Sie machte mit, es entstand ein Prototyp und im Frühjahr 2021 kündigte sie bei Rohde & Schwarz. Doch nach einem halben Jahr war Schluss mit dem Experiment. Vierneisel schrieb ihre Masterarbeit, nahm Kontakt zu einem Headhunter auf und hatte innerhalb kürzester Zeit den Job als Cyber Security Architect bei Cymotive Technologies. Da möchte sie bleiben, kann sich aber auch vorstellen, irgendwann in andere Industrien zu gehen. Sie würde aber gern im jetzigen Feld der Embedded Technologies bleiben.



„Am Ende waren noch Physik und Informatik im Rennen und ich habe dann Informatik genommen.“

**Annemike Vierneisel** ist Cyber Security Architect bei Cymotive Technologies in Wolfsburg. Eigentlich war sie als Schülerin überhaupt nicht an Informatik interessiert.

Foto: Annemike Vierneisel

### Cymotive Technologies

- VW gründete 2016 die Cybersecurity-Tochter Cymotive.
- Chairman ist Yuval Diskin, der von 2005 bis 2011 Chef des israelischen Inlandsgeheimdienstes Shin Bet war. Herzliya in Israel dient neben Wolfsburg auch als Unternehmenssitz. Das Unternehmen beschäftigt zurzeit nicht ganz 300 Mitarbeitende. . cer

**Vierneisel ist hilfsbereit.** In der Studienzeit kümmerte sie sich um Schülerinnen und brachte ihnen den Studiengang näher. Und in diesem Jahr fackelte sie nicht lang: Schon früh nahm sie eine Flüchtlingsfamilie aus der Ukraine auf.

Sie ist froh, dass sie viel Homeoffice machen kann und nicht ständig auf Dienstreisen ist. Erst kürzlich hat sie mit ihrem Mann gebaut, es gibt noch einiges am Haus zu tun. Grundsätzlich kann sie sich aber vorstellen, irgendwann im Ausland zu arbeiten.

**Bereits nach dem Abitur zog sie es nach China,** weil in den ESA-Unterlagen dazu etwas stand. „Und dann habe ich gedacht, dann kann ich ja auch einfach ein Jahr nach Russland oder China gehen und da halt Russisch oder Chinesisch lernen. Im Endeffekt habe ich mich dann für China entschieden, weil es da einige Unis gab, die das angeboten haben. Der Studiengang hieß Chinesische Sprache und Kultur.“

Später war sie noch einmal im Rahmen des Austauschprogramms „Seeds for the Future“, einem einmonatigen Talentstipendium von Huawei für talentierte Nachwuchskräfte, einen Monat vor Ort in Asien.

**Und der ursprüngliche Traum vom Flug ins All?** Der ist längst nicht ausgeträumt. Bei der letzten Bewerbungsrunde der ESA für Astronautinnen sei sie noch zu jung gewesen, aber sie werde bei der nächsten Runde mitmachen, versichert die 27-Jährige.